

Leserbrief

„Finanzierung eine Katastrophe“

Zum Artikel „Hervorragende Ensembles hören“ vom 5. Juli erreichte uns folgender Leserbrief:

„Der Landrat sagt, Zitat: 'Die jungen Leute haben uns erinnert, dass wir alles richtig gemacht haben. 4.000 Musikschüler im Kreis zeigen viel Talent, hier in Bad Fredeburg wurden professionelle Bedingungen für die Laienmusik geschaffen'. Das ist sicherlich richtig. Der HSK ist auch mit 15 Prozent Zuschuss zu den Neubaukosten meiner Meinung nach billig davon gekommen. Für die Stadt Schmallenberg hingegen ist die Finanzierung eine Katastrophe. Ich denke, überregional bedeutsame Einrichtungen sollten auch überregional bezahlt werden. Das ist hier jedoch nur sehr eingeschränkt der Fall. Die Stadt Schmallenberg hat nach vielen Querelen Ende 2005 die frühere Landjugendakademie vom Deutschen Bauernverband gekauft, ein Gebäude aus dem Jahr 1926, das erheblichen Investitionsbedarf hatte. Den Neubau hat das Land mit den üblichen 70 Prozent bezuschusst. Neben dem HSK mit 15 Prozent musste auch die Stadt Schmallenberg 15 Pro-

zent bezahlen. Außerdem musste die Stadt auch den Altbau inklusive den inzwischen getätigten Investitionen einbringen, insgesamt wohl mehr als 3 Millionen Euro, und das für ein Gebäude, das ganz Südwestfalen dient. Dieses Geld fehlt natürlich bei den eigentlichen Aufgaben der Stadt Schmallenberg, dem Unterhalt von Kindergärten, Schulen, Turnhallen, Spielplätzen, Sportplätzen, Straßen, etc. (Steuererhöhungen zum 1. Januar, Straßenanliegerbeiträge nach Kommunalabgabengesetz gleich um 30 Prozent erhöht.)

Wenn der Bürgermeister sagt, mit 15.000 Übernachtungen pro Jahr trägt sich der Betrieb selber, ist das nur die halbe Wahrheit. Dieses Gebäude muss mit einer sechsstelligen Summe jährlich abgeschrieben werden. Wenn sich aber nur der laufende Betrieb trägt, so bleibt nichts übrig für Rückstellungen. Das bedeutet dann aber, unsere Kinder und Kindeskiner müssen immer wieder für den Erhalt dieses Gebäudes tief in die Tasche greifen.

Dann sind allerdings diejenigen, die sich heute selbst auf die Schulter klopfen, längst nicht mehr in Amt und

Würden. Bei einem anderen Objekt mit überregionaler Bedeutung stimmt auch die überregionale Finanzierung, dem Sauerlandmuseum in Arnberg.

Dort soll ja in ähnlichen Größenordnungen investiert werden. Dieses Gebäude gehört allerdings dem HSK. Neben den üblichen 70 Prozent Landesförderung muss hier der HSK die restlichen 30 Prozent bezahlen.

Die Stadt Arnberg ist meines Wissens weder an den Baukosten noch an den Folgekosten des Betriebs beteiligt. Während also für das Sauerlandmuseum alle Bürger des HSK jetzt und in Zukunft aufkommen müssen, bleibt die Mitfinanzierung und künftige Unterhaltung des Musikbildungszentrums in Bad Fredeburg zusätzlich allein den Schmallenberger Bürgern vorbehalten.“

**Josef Hoffmann
In der Riemeske 34
Oberkirchen**

Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Wir behalten uns das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe werden nur unter voller Namens- und Adressnennung veröffentlicht.